

Vorwort

Während die regulären „Findbücher“ in einem Archiv einen Aktenbestand nach der sogenannten „Provenienz“, also dem Herkunftsort (z.B. Heidelberg, Obergrömbach etc.) auflisten, dienen „Sachthematische Inventare“ dazu, aus allen Beständen Akten und andere Materialien zu einem Thema zusammenzuführen. So kann der Forschungseinstieg zu einem bestimmten Thema erleichtert werden.

Für das vorliegende Inventar wurden Akten aus den Stadtteilen berücksichtigt, die in ihrem Titel oder Enthält-Vermerk einen Bezug zur Geschichte der jüdischen Menschen, ihren Institutionen und Lebensumständen aufweisen. Dabei ist zu berücksichtigen, dass die Akten von den jeweiligen Gemeindestellen angelegt und geführt wurden, d.h. der Inhalt ist aus staatlicher Sicht verfasst. Viele der Aktentitel zeugen von der Diskriminierung, Unterdrückung und Verfolgung, die die jüdische Bevölkerung über die Jahrhunderte erfahren musste. Auch dieses Verwaltungshandeln muss dokumentiert werden, vergebene Aktentitel wurden zur unverfälschten Dokumentation deshalb im Originalwortlaut belassen. Diskriminierendes Vokabular spiegelt nicht die Einstellung der Mitarbeiter des Stadtarchivs oder der Stadt Bruchsal wider. Archive haben die Aufgabe, Persönlichkeitsrechte von Betroffenen zu schützen. Das Interesse von noch lebenden Opfern und Zeugen ist nach geltendem Archivgesetz zu berücksichtigen, auf einigen Akten liegen deshalb noch sogenannte „Schutzfristen“; d.h. hier ist mitunter (noch) nicht der gesamte Akteninhalt einsehbar.

Einige Gemeindearchive befinden sich noch in laufender Verzeichnung, d.h. noch nicht alle Akten dieses Bestandes sind erfasst, sodass das Inventar in den nächsten Jahren weiterwachsen kann. Eine andere Stelle, um Spuren der Geschichte des jüdischen Lebens in Bruchsal zu finden, ist z.B. unsere Fotosammlung, hier gibt es z.B. Innen- und Außenaufnahmen der 1938 zerstörten Synagoge.

Sollten Sie Interesse daran haben, die ein oder andere Akte einzusehen, kontaktieren Sie das Stadtarchiv unter stadtarchiv@bruchsal.de für einen Termin. Nennen Sie dabei immer die „Signatur“ (die Identifikationsnummer) der Akte/n, die sie einsehen möchten.

Stadtarchiv Bruchsal, August 2020

Aus dem Bestand Untergrombach:

- A 3** 1836-1837
Verteilung der israelitischen Unterstützungsgelder.
Unterstützungsgesuche von Juden.
- A 68** 1807-1936
Sammelakte Forstwesen.
Enthält u.a.: Abgabe von Gabholz an die Schutzjuden in Untergrombach [1807]; Verzeichnis von Rodungsflächen im Gewann Eichig [1869]; Merkblatt „Das neue Maß in der Waldwirtschaft“ [ca. 1871]; Wildschaden in den Forsten und vermehrter Abschuss von Wild; Nebennutzungen des Waldes (Laub- und Streugrasentnahme); Forststrafen; Los-Zettel über die Abgabe von 4500 Fichtenstämmen an die Gemeinde Untergrombach [1907]; Holzarbeiten entlang der Reichsautobahn [1936]].
- A 124** 1938-1948
Strafsache gegen den ehemaligen Bürgermeister August Merkle und gegen Ferdinand Rapp wegen gemeinschädlicher Sachbeschädigung (*der Untergrombacher Synagoge in der Reichspogromnacht 1938*).
(Kopie; Original im Bestand des Generallandesarchivs Karlsruhe, Abt. 309/5624).
- A 274** 1938-1939
Jüdische Gewerbebetriebe.
Ausschaltung der Juden aus dem deutschen Wirtschaftsleben.
- A 284** 1829-1836
Gesuch des Bärle Löw Bär um Erteilung einer Konzession für eine Judenwirtschaft.
Darin: Verzeichnis der zu Untergrombach bestehenden Wirtschaftsberechtigungen.
- A 314** 1853-1882
Wahl zum Synagogenrat.
- A 318** 1864-1871
Wahl in den katholischen und israelitischen Ortsschulrat.
Darin: Listen von Kandidaten und Wahlberechtigten; Bruchsaler Wochenblatt vom 6. September 1864.

- A 767** 1834-1836
 Kaufsachen.
Enthält: Tierverkäufe meist von und an jüdische Handelsmänner.
- A 1000** 1938-1960
 Reichsfeier- und -gedenktage.
 Reichsbehörden. Reichsbürgerrecht (Ein- und Ausbürgerungen).
 Orden und Ehrenzeichen. Ehrung von Ehepaaren.
 Geld- und Münzwesen.
*Enthält u.a.: Aberkennung der deutschen Reichsangehörigkeit gegen jüdische Bürger, Wiedereinbürgerung.
 Schutzfristen ggf. noch nicht abgelaufen.*
- A 1140** 1945-1970
 Todeserklärungen für Vermisste des Ersten und Zweiten Weltkriegs,
 für deportierte jüdische Einwohner sowie für Unglücksopfer.
- A 1542** 1935-1960
 Schulwesen. Berufsschulen.
 Ländliche Berufsschule (Kochschule) für Mädchen.
 Gewerbliche, kaufmännische und landwirtschaftliche Berufsschulen.
 Bildstellen. Handarbeits- und Handwerksunterricht.
Enthält u.a.: Ankauf des Hauses des „flüchtigen Juden Jakob Meerapfel“ für Schul- und Gemeindezwecke [1939]; Jahresbericht 1954/55 der Landwirtschaftsschule Bruchsal.
- A 1838** 1941-1962
 Friedhof in Untergrombach.
 Jüdischer Friedhof.
 Instandsetzung des jüdischen Friedhofs in Obergrombach.
 Grabkäufe und Grabdenkmäler.
 Kriegergräber und Kriegsgräberfürsorge.
Darin: Pläne; Enthält u.a.: Friedhofsordnung; Satzung über die Erhebung von Gebühren für Überlassung von Grabplätzen [1949].
- A 1954** 1939-1956
 Rohstoffwirtschaft. Einsatz des jüdischen Vermögens.
 Beschlagnahmung jüdischen Grundbesitz. Arbeitseinsatz.
 Altmaterialiensammlung. Erdölbohrbetrieb der Deutschen Erdöl AG.
Schutzfrist ggf. noch nicht abgelaufen

Aus dem Bestand Heidelberg:

- A 1/4** 1844-1864
Unterstützung aus der israelitischen Gemeindekasse Heidelberg
Rückvergütung der israelitischen Armenunterstützung aus der
Gemeindekasse
- A 10/8** 1820-1822. 1848-1853
Beschwerde der israelitischen Bürger wegen Vorenthaltung
ihrer Bürgernutzungen
*Enthält auch: Beschwerden von Brettener Bürgern gegen den Bezug von
Bürgergabholz durch jüdische Bürger, Aberkennung des (Brettener) Orts-
bürgerrechts 1820; Aufstellungen über Bürgerrecht der Heidelheimer Juden
und Angaben zu Einzelpersonen; Verzichtserklärung der Juden vor dem Bürger-
meister vom 7. März 1849.*
- A 16/1** 1833-1875
Wahl, Bestätigung und Kompetenzen des Synagogenrats, Band 1
- A 16/2** 1877
Wahl, Bestätigung und Kompetenzen des Synagogenrats, Band 2
- A 16/3** 1879
Wahl, Bestätigung und Kompetenzen des Synagogenrats, Band 3
- A 16/4** 1882-1895
Wahl, Bestätigung und Kompetenzen des Synagogenrats, Band 4
- A 16/5** 1820-1836
Unterstützungen aus den Geldern des israelitischen Oberrats:
Armenunterstützung, Einzelfall
- A 16/6** 1821-1864
Bestimmungen über Erhebung der Oberratsgelder sowie
Unterstützungsgesuche
- A 16/7** 1821-1857
Störung des israelitischen Gottesdienstes
- A 16/8** 1734-1821
Bestimmungen über die politischen Verhältnisse der Israeliten
*Enthält v.a.: kurpfälzische und badische Verordnungen und Angelegenheiten der
Landjudenschaft.*

- A 16/9** 1801-1858
 Aufhebung der Judenschutzgelder und Bestimmung über ihre Abgabewesen als Bürgerannahmetaxen; Beschwerden wegen Umlageberechnung
Enthält insbes.: Annahme als Gemeindegänger oder Schutzbürger, Aufhebung des Judenschutzgeldes und anderer Abgaben sowie Streitigkeiten daraus; statistische Erfassung der Heidelheimer Juden 1809, 1812, 1813.
- A 17/5** 1847-1873
 Visitation der Volksschulen, Strafen für Schulversäumnisse, Wahl der (ev., kath. und isr.) Ortsschulräte 1864-1870
Enthält u.a.: Wählerverzeichnisse, Stimmlisten und -zettel.
- A 17/8** (1824) 1846-1871
 Israelitische Schule, insbes. Visitationen, Ortsschulrat
- A 17/9** 1865-1873
 Israelitischer Ortsschulrat: Korrespondenz
- A 17/10** 1849. 1863-1895
 Angelegenheiten der israelitischen Schule: Staatsbeitrag und Aufwand für die israel. Schule, Schulerkenntniß 1868, Erteilung des israelitischen Religionsunterrichts, Veräußerung des israelitischen Schulhauses, Pensionierung des israelitischen Hauptlehrers Scheuer
- A 17/11** 1813-1831 (1846)
 Der Schulbesuch der israelitischen Jugend
- A 17/12** 1846
 Die Prüfung der israelitischen Volksschule, Die Namensveränderung der Kinder
- A 18/10** 1846-1867
 Israelitische Volksschule: Anschaffung von Requisiten
- A 18/15** 1871-1877
 Prüfungstabellen israelitischen Volksschule

A 19/6	1861
Israelitisches Schulhaus: Verkauf des alten und Umbau des neuen Gebäudes	
A 22/5	1754-1829
Viehverstellungen, kurpfälzische und badische Regelungen <i>Enthält auch: kurpfälzische Kontrahierungsverbote mit Juden 1754 u.ö.</i>	
A 23/14	1812-1820
Beerdigung der Israeliten (nur Verordnungen)	
36/1	1722-1797
Leibeigenschaft, insbes. Freiheit bzw. Freieung der Stadt Heildelsheim <i>Enthält u.a.: Weisung des Oberamts Bretten wegen Abgaben der Landjudenschaft an den Landesfonds 1749; Legitimierung des Heinrich Bauer aus Heildelsheim 1769; Umlage der Freieung der Stadt 1784.</i>	
A 39/3	1849-1861
Bürgerannahmeanträge, insbes. Verfahren nach Ablehnung Band 3 (Juden)	
A 71/10	1901-1936
Unlauterer Wettbewerb <i>Enthält auch: Abschriften betr. den Geschäftsverkehr mit Juden 1933.</i>	
A 77/5	1897-1955
Fortbildungsunterricht: Haushaltungsunterricht, Fortbildungsschulverband Heildelsheim, Einrichtung einer Schulküche in der 1925 hierzu erworbenen Synagoge, Lehrer, Kosten; Landwirtschaftliche Berufsschule 1950 ff. <i>Enthält u.a.: Pläne für den Umbau der ehem. Synagoge: Ansichten, Querschnitte und Grundrisse (2 Bll. 37,5 x 34 bzw. 33 x 30,5 cm); Lageplan (33 x 20 cm); Angebote.</i>	
A 80/2	1935-1942
Erfassung in der „Judenkartei“; Deportationsmeldungen	

80/3	1941-1942
Jüdisches Vermögen <i>Schutzfristen ggf. noch nicht abgelaufen</i>	
A 89/10	1732ff.
Nahrungszettel Band 10: Juden	
A 109/6	1845-1846
Bildung der israelitischen Jugend zu bürgerlichen Gewerben	
A 109/7	1803-1831
Fleischverkauf <i>Enthält insbes.: Beschwerden christlicher Metzger gegen jüdische und gegen den Verkauf aus Hausschlachtungen.</i>	
A 300/44	1925
Auflösung der israelitischen Gemeinde (nur 1 Bl.)	
A 300/65	1837-1883
Polizeisachen - Vermischtes Band 1 <i>Enthält u.a.: Verhütung von Unfällen in Steingruben; Nothandel von Israeliten; Zeugnisse für Einzelpersonen.</i>	
A 300/346	o. J.
Synagogenordnung	
A 300/347	1855-1863
Vergrößerung der Synagoge; Umbau des Synagogen-Eingangs	
A 300/348	1938-1959
Sammelakte Juden <i>Enthält: Erfassungen in der sog. „Judenkartei“; Verordnung über die Kennzeichnung der Juden; Entschädigungssachen.</i>	
Amtsbuch HEID 2 Nr. 678	1845-1864
Beschlussbuch für die öffentliche israelitische Schule	

Aus dem Bestand Obergrombach:

OGRB 2 Nr. 139

1889-1944

Die Abhaltung von Versteigerungen; Grundstücksverkehrsordnung

Verwaltung jüdischen und reichsfeindlichem Vermögens

Schutzfristen ggf. noch nicht abgelaufen

Aus dem Bestand Büchenau:

(noch in der Verzeichnung begriffen)

Ohne Sig.

1841. 1913

Die Maßnahmen gegen den Nothandel der Juden

Bekämpfung des unlauteren Wettbewerbs.

Im Bestand Helmsheim:

(noch in der Verzeichnung begriffen)

keine Fundstellen